

Dezernat Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik
Deutsche Rentenversicherung Bund, 10704 Berlin

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie
Herr Dr. Hartmut Bork
Westtor 7
48324 Sendenhorst

Abteilung:
Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin

Aktenzeichen:
0430/40-51-40-00

Kontakt
über Ihren Rentenversicherungsträger:
DRV Westfalen

oder per Mail an das
Dezernat Reha-Qualitätssicherung:
qs-berichte-anfragen@drv-bund.de

per Telefon
030 865-32219

Unsere Kennzeichen
E:10129. R:Q28518 F:11

Datum: Dezember 2025

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung

Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär – Bericht 2025 II

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem heutigen Schreiben übermitteln wir Ihnen den fachabteilungsbezogenen QS-Bericht mit den Ergebnissen der Rehabilitand*innenbefragung für die somatischen Indikationen der stationären medizinischen Rehabilitation für Ihre Fachabteilung.

Die Befragten (N = 75.653) aus 715 Reha-Fachabteilungen haben ihre Rehabilitation zwischen August 2023 und Juli 2024 abgeschlossen. Befragt wurden sie 8 bis 12 Wochen nach der Rehabilitation. Die Rücklaufquote lag bei 63,1 Prozent.

Ein Bericht wurde erzeugt, wenn aus einer Fachabteilung mindestens 25 ausgefüllte Fragebögen vorlagen.

Als Interpretationshilfe sowie für weitere Erklärungen zur Adjustierung und zur Qualitätspunktberechnung dienen sowohl die Erläuterungen direkt in diesem Bericht als auch „Häufig gestellte Fragen und Antworten (FAQ)“ zu den Ergebnisberichten der Rehabilitand*innenbefragung. Diese können über die Webseite rb-drv.de abgerufen werden.

Ein Bestandteil der Rückmeldeunterlagen ist das Datenkorrekturblatt. Wir bitten Sie, uns damit Änderungen Ihrer Angaben mitzuteilen.

Wir weisen darauf hin, dass die hier ermittelten Qualitätspunkte in die nächste Berechnung des Parameter Qualität einfließen werden und damit auch in die qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl eingehen. Im Rahmen des Public Reporting werden die Daten zudem auf der Web-

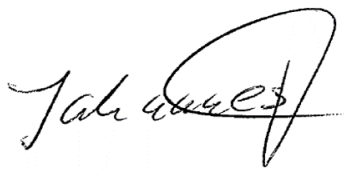
seite meine-rehabilitation.de veröffentlicht (§15 Abs. 7, 9 SGB VI). Bitte prüfen Sie daher Ihren QS-Bericht zeitnah nach Erhalt.

Inhaltliche Anfragen zum QS-Bericht richten Sie bitte bevorzugt an Ihren zuständigen Rentenversicherungsträger DRV Westfalen oder per Mail mit dem Betreff „e10129 - QS-Bericht RB Soma stat 2025 II“ an den Mailpostkorb: gs-berichte-anfragen@drv-bund.de

Ein Bestandteil der Rückmeldeunterlagen ist das Datenkorrekturblatt. Wir bitten Sie, uns damit Änderungen Ihrer bei uns hinterlegten Informationen mitzuteilen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Falk

Leiter des Dezernats 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik

Anlagen

Alle Informationen zur Reha-Qualitätssicherung und zur QS-Berichterstattung der DRV finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.reha-qs-drv.de

Nähere Erläuterungen zu den Fachabteilungsschlüsseln und zur Dokumentation der KTL 2015 erhalten Sie unter:

www.fachabteilungsschlüssel-drv.de bzw. www.ktl-drv.de

Unseren Wegweiser zu einer qualitätsgesicherten Reha-Einrichtung finden Sie auf:

www.meine-rehabilitation.de

Abonnieren Sie doch einfach den elektronischen Newsletter des Dezernats Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik der DRV-Bund:

www.deutsche-rentenversicherung.de/rehaqs-newsletter

Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär Bericht 2025 II

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Abschluss der Rehabilitation: August 2023 bis Juli 2024**
- **Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie**

Ihr zuständiger Rentenversicherungsträger
DRV Westfalen

**Kontakt mit dem Dezernat 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik
der Deutschen Rentenversicherung Bund**

Postkorb für Anfragen zum QS-Bericht:

qs-berichte-anfragen@drv-bund.de

Telefon:

(030) 865-32219

Datenkorrekturblatt

**Bitte bei Änderungen zurück an das
Dezernat 0430**
per Mail: *postkorb-qs-reda@drv-bund.de*

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Für die QS-Berichterstattung werden im Dezernat „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind aktuell die nachstehend aufgeführten Angaben in unserem Datenbestand hinterlegt.

Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzung und um Rücksendung an uns, vorzugsweise per Mail.

Nutzen Sie bitte bei Bedarf auch die **Onlineversion unseres Einrichtungsdatenkorrekturblattes** über folgenden Direktlink: www.deutsche-rentenversicherung.de/datenkorrekturblatt

Korrekturen / Ergänzungen (bitte in Druckbuchstaben)

**Name der
Fachabteilung:**

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Anschrift:

Westtor 7
48324 Sendenhorst

**Leitende/r
Ärztin/Arzt:**

Herr Dr. Hartmut Bork

**E-Mail-Adresse
der/s leitenden
Ärztin/Arztes:**

bork@reha-sendenhorst.de

**E-Mail-Adresse
der Fachabteilung:**

**E-Mail-Adresse
der Klinik:**

verwaltung@st-josef-stift.de

**Fachabteilungs-
schlüssel:**

2300 - Orthopädie

RV-Träger:

11 - DRV Westfalen

**Institutions-
kennzeichen:**

570550040

QSNR:

22007

RESC:

Q28518

Die E_ID Ihrer Fachabteilung:

10129

Inhaltsverzeichnis

A Gesamtübersicht	II
B Erläuterungen zu den Auswertungen	IV
B.1 Berichtsstruktur	IV
B.2 Erläuterungen zu den Berechnungen	IV
B.3 Erläuterungen zur Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse	VII
C Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht	1
C.1 Berechnung der Qualitätspunkte und ihre Verteilung	3
C.2 Details zum Adjustierungsverfahren	9
C.3 Darstellung der Ergebnisse auf Subskalenebene	11
C.4 Ergebnisse der Einzelfragen	13
C.5 Weitere Merkmale und Diagnosespektrum	32

A Gesamtübersicht

Der vorliegende QS-Bericht mit seinen Auswertungen und Darstellungen liefert detaillierte Informationen zu den Ergebnissen der Rehabilitand*innenbefragung. Entsprechende Erläuterungen zu den Berechnungen und Verfahrensweisen finden sich direkt im Bericht unter Abschnitt B.

Insgesamt werden von der Rentenversicherung jährlich etwa eine Million medizinische Reha-Leistungen finanziert. Der vorliegende Bericht informiert die Fachabteilungen über ihre Qualitätsergebnisse in der Rehabilitand*innenbefragung im Bereich der stationären Somatik.

Die aktuellen Auswertungen basieren auf den Daten von insgesamt 75.653 Befragten aus dem Zeitraum Oktober 2023 bis September 2024 (abgeschlossene Rehabilitationen: August 2023 bis Juli 2024), die sich auf 715 stationäre Fachabteilungen mit somatischem Behandlungsschwerpunkt verteilen. In die Auswertungen werden Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 25 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden an der Befragung teilgenommen haben. Die Rücklaufquote lag bei 63,1 Prozent.

Die Gesamtzahl aller befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Fachgebiete / Vergleichsgruppen:

Tabelle A: Verteilung der befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden pro Fachgebiet

Fachgebiet/Vergleichsgruppe	Orthopädie	Onkologie	Neurologie	Kardiologie	Pneumologie	Gastroenterologie	Rheumatologie	HNO	Dermatologie	Innere Medizin
N	36.754	11.475	8.593	8.472	3.475	3.123	1.494	803	772	692
in %	48,6 %	15,2 %	11,4 %	11,2 %	4,6 %	4,1 %	2,0 %	1,1 %	1,0 %	0,9 %

Abbildung A gibt einen Überblick über alle erfassten Aspekte der Zufriedenheit der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden im Indikationsbereich der stationären Somatik. Die Ergebnisse verdeutlichen das bereits vorhandene hohe Qualitätsniveau in den Reha-Fachabteilungen. Die pflegerische und die psychologische Betreuung werden von den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wie in den Vorjahren am besten eingeschätzt. Bei den Aspekten „Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)“ und „Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha“ besteht noch Verbesserungspotential.

In Abbildung B sind alle erfassten Aspekte des subjektiven Behandlungserfolgs über alle somatischen Indikationen der stationären Versorgung hinweg dargestellt. Dies beinhaltet sowohl den Gesundheitszustand allgemein als auch bestimmte körperliche und psychische Symptome und inwieweit sich diese nach der bzw. durch die Rehabilitation verbessert haben. Die stärkste Verbesserung zeigt sich beim gesundheitsförderlichen Verhalten, dicht gefolgt von der positiven Beurteilung des Reha-Erfolgs insgesamt.

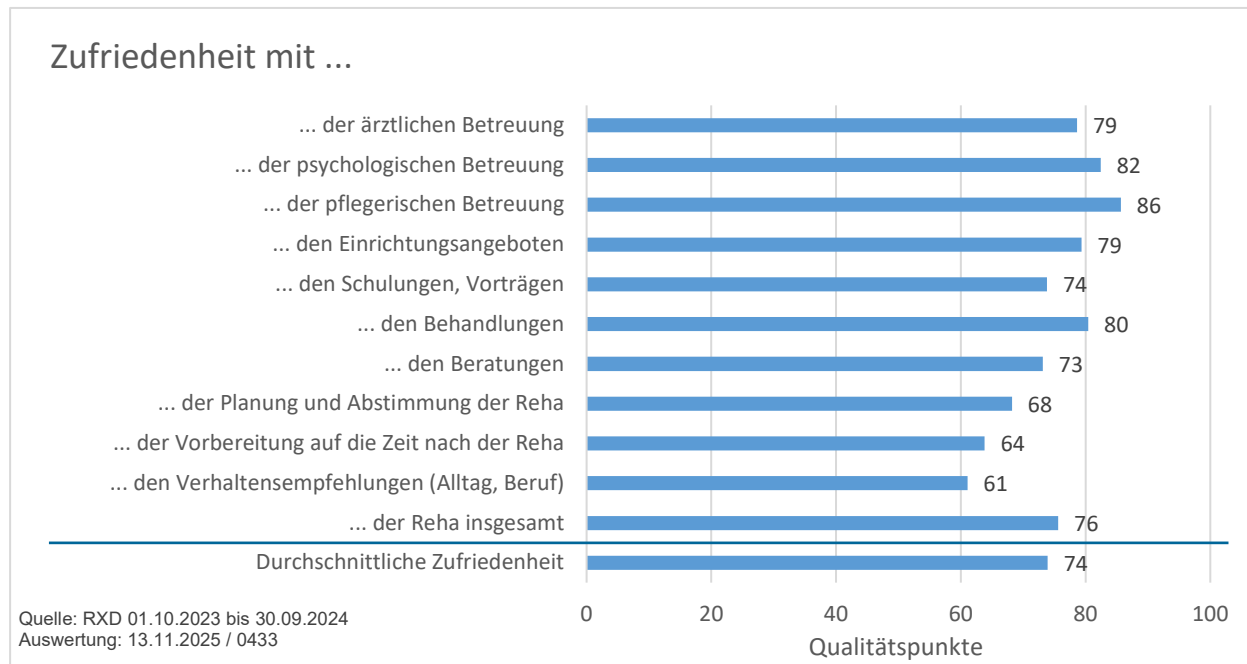


Abbildung A: Zufriedenheit mit der Rehabilitation (Somatik stationär, N = 75.653)

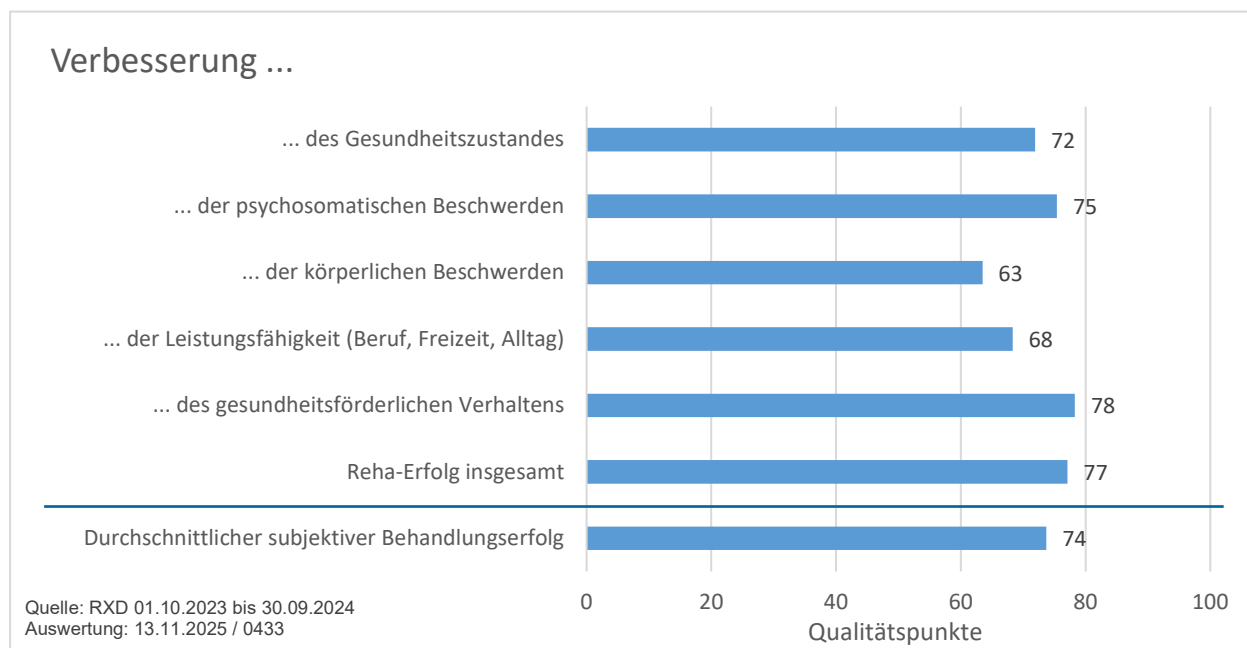


Abbildung B: Subjektiver Behandlungserfolg (Somatik stationär, N = 75.653)

B Erläuterungen zu den Auswertungen

B.1 Berichtsstruktur

Im fachabteilungsbezogenen Teil des Berichtes werden neben den adjustierten Qualitätspunkten der Zufriedenheit und des subjektiven Behandlungserfolges auch die Ergebnisse der diesen beiden Qualitätsindikatoren zugrundeliegenden Aspekte (sogenannte Subskalen) in Relation zur Vergleichsgruppe dargestellt. Des Weiteren werden die für die Adjustierung relevanten Variablen hinsichtlich ihres Einflusses auf die Zufriedenheit und den Behandlungserfolg detailliert beleuchtet. Ebenso werden deskriptive Ergebnisse berichtet, wie die Auswertung aller Einzelfragen und die Verteilung der Diagnosen sowie der Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

B.2 Erläuterungen zu den Berechnungen

Nachfolgend finden sich die wichtigsten Erläuterungen zu den im Bericht dargestellten fachabteilungsspezifischen Ergebnissen. Weitere und vertiefende Informationen finden Sie auf unserer Internetseite über www.rb-drv.de.

Datengrundlage

Datengrundlage ist die Befragung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, die aufgrund einer somatischen Indikation eine stationäre Rehabilitation mit einer Minstdauer von sechs Tagen abgeschlossen haben. Dazu wählen die zuständigen Rentenversicherungsträger pro Fachabteilung und Monat jeweils 20 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zufällig aus und schreiben diese acht bis zwölf Wochen nach ihrer Rehabilitation postalisch an. Die Befragung erfolgt schriftlich mittels eines Fragebogens, den die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden eigenständig ausfüllen und an den Träger zurückschicken.

Für die Auswertungen werden neben den Befragungsdaten auch Angaben aus dem Entlassungsbericht sowie bereits bei der Rentenversicherung vorliegende Routinedaten (u. a. Alter, Geschlecht, Art der Behandlung) herangezogen.

Quorum

Für die Erstellung eines fachabteilungsbezogenen Ergebnisberichtes mit allen relevanten statistischen Analysen ist eine bestimmte Mindestanzahl an Fragebögen bzw. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden nötig: Das Quorum liegt bei mindestens 25 gültigen Fragebögen im gesamten Berichtszeitraum.

Vorgehen bei inkonsistenten Antworten

Bevor die Qualitätsindikatoren Zufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg berechnet werden, erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der Antworten der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden. Sollten Angaben an der einen oder anderen Stelle unplausibel, widersprüchlich oder inkonsistent sein, werden diese bereinigt bzw. ausgeschlossen: Wenn beispielsweise ein Rehabilitand angibt, nicht an einem Vortrag zum Thema Ernährung teilgenommen zu haben, beurteilt diesen dann aber trotzdem, wird die Beurteilung bei der Berechnung der Qualitätspunkte nicht berücksichtigt.

Skalenbildung

Den Qualitätsindikatoren Zufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg liegen jeweils mehrere Aspekte – sogenannte Subskalen – zugrunde. Diese Subskalen setzen sich wiederum aus inhaltlich ähnlichen Fragen zusammen. Die Zufriedenheit besteht aus insgesamt elf Subskalen (u. a. ärztliche Betreuung, Zufriedenheit mit den Behandlungen), während sich der subjektive Behandlungserfolg aus sechs Subskalen zusammensetzt (u. a. Besserung der körperlichen Beschwerden, Beurteilung des Reha-Erfolges insgesamt).

Adjustierung

Die Adjustierungsmodelle der Rehabilitand*innenbefragung in der medizinischen Rehabilitation sind unter wissenschaftlicher Begleitung überprüft und aktualisiert worden. Die Adjustierungsvariablen wurden auf Basis folgender theoretischer und statistischer Kriterien ausgewählt:

- Das Merkmal ist durch die einzelne Fachabteilung und die Behandlung nicht beeinflussbar (der Wert steht also bei Reha-Beginn bereits fest – wie z. B. das Geschlecht oder Alter).
- Das Merkmal hat eine prognostische Relevanz auf die Zufriedenheit und den Behandlungserfolg (Signifikanzwert $p < 0,05$).
- Der Einfluss des Merkmals lässt sich verlässlich schätzen (d. h. Fallzahlen sind hinreichend groß und eine verlässliche Datenübermittlung/-erhebung ist gegeben).

Bei der Adjustierung wird zunächst regressionsanalytisch berechnet, wie bestimmte Merkmale z. B. Schulbildung, Nebendiagnosen, AHB oder lange AU-Zeiten der befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit der Bewertung der Rehabilitation (Zufriedenheit; subjektiver Behandlungserfolg) zusammenhängen. Pro Vergleichsgruppe wird dabei entweder ein Mehrebenenmodell (bei mindestens 25 Fachabteilungen mit je 25 Befragten) oder eine Kovarianzanalyse (bei weniger als 25 Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe) gerechnet.

Unter Berücksichtigung der relevanten Adjustierungsvariablen erhalten dann zunächst alle Befragten einen erwarteten Wert: z. B. müsste eine Rehabilitandin mit Abitur, ohne AU-Zeiten vor

der Reha, ohne EM-Rentenanspruch etc. nach den statistischen Berechnungen im aktuellen Befragungszeitraum und in dieser Indikation in ihrem Fragebogen eine Gesamtzufriedenheit von X und einen Behandlungserfolg von Y angeben. Für jede Fachabteilung kann als Mittel über die erwarteten Werte jedes Rehabilitanden und jeder Rehabilitandin ein erwarteter Wert der Fachabteilung errechnet werden.

Anschließend wird der erwartete Wert mit den gemessenen (beobachteten) Ergebnissen verglichen. Die Differenz zwischen beobachtetem und erwartetem Wert wird als Residuum bezeichnet. Ist der beobachtete Wert besser als der erwartete (positives Residuum), so gelingen der Reha-Fachabteilung positive Behandlungsergebnisse, die nicht durch eine besonders günstige Struktur der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden erklärt werden können. Ist der beobachtete Wert schlechter als der erwartete (negatives Residuum), wird die Leistung der Fachabteilung kritischer bewertet, als dies aufgrund der Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu erwarten gewesen wäre. Der Mittelwert der Residuen über alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einer Fachabteilung spiegelt entsprechend die Qualität der Fachabteilung wider.

Berechnung der adjustierten Qualitätspunkte

Zur Berechnung der Qualitätspunkte, die das Ergebnis der Adjustierung berücksichtigen, wird das oben beschriebene Residuum zum (unadjustierten) Mittelwert der Vergleichsgruppe hinzugeaddiert. Die adjustierten Qualitätspunkte liegen immer in einem Wertebereich zwischen 0 und 100. Diese Transformation dient lediglich dazu, die Ergebnisse der Rehabilitand*innenbefragung auf der gleichen Skala darzustellen wie die Kennzahlen der anderen Qualitätssicherungsinstrumente der Deutschen Rentenversicherung.

Umgang mit fehlenden Werten

Es kommt immer wieder vor, dass Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einzelne Fragen gar nicht beantworten (z. B. weil sie die Frage überlesen haben) und dadurch im Fragebogen fehlende Werte entstehen. Für das oben beschriebene Adjustierungsverfahren ist allerdings ein vollständiger Datensatz erforderlich. Fehlende Werte auf Ebene der Zufriedenheit und des subjektiven Behandlungserfolges werden daher mittels multipler Imputation ersetzt. Das heißt, es werden jeweils die zehn wahrscheinlichsten Werte für die fehlende Angabe erzeugt. Die Ergebnisse der Adjustierung werden dann getrennt für diese zehn Ersetzungen berechnet und anschließend gemittelt.

Signifikanz

Unterschiede zwischen der Fachabteilung und der Vergleichsgruppe werden mit statistischen Tests untersucht. Hierbei sind sowohl Unterschiede in der Verteilung als auch der Mittelwerte

Gegenstand der Signifikanzprüfung. Ist der berechnete p-Wert, der zwischen 0 und 1 liegen kann, kleiner als 0,05, wird von einer statistisch bedeutsamen Abweichung ausgegangen (das Signifikanzniveau bzw. die Irrtumswahrscheinlichkeit wird folglich auf 5% festgelegt). Je nach Skalenniveau der Daten wird als Signifikanztest ein χ^2 - oder U-Test durchgeführt.

B.3 Erläuterungen zur Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse

Die Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse erfolgt mittels Tabellen und Grafiken bzw. Diagrammen. Nachfolgend werden die wesentlichen Tabellen und Abbildungen als Lese- und Interpretationshilfe näher erläutert. Prinzipiell werden alle fachabteilungsbezogenen Ergebnisse jeweils in Relation zur Vergleichsgruppe betrachtet.

Allgemeiner Hinweis: Beim Nachrechnen der dargestellten Ergebnisse (Abschnitt C.1 und C.2) kann es zu kleineren Abweichungen kommen. Dies ist hauptsächlich durch das der Adjustierung vorgeschaltete und oben beschriebene Imputationsverfahren von fehlenden Werten begründet. Außerdem kann es zu Abweichungen aufgrund der dargestellten gerundeten Daten kommen.

Säulendiagramm und Funnelplot (Trichterdiagramm)

Der Fachabteilungsvergleich der adjustierten Qualitätspunkte zur Zufriedenheit bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg wird grafisch in einem Säulen- sowie einem Trichterdiagramm dargestellt. Das Säulendiagramm bietet einen schnellen Überblick, wo die eigene Fachabteilung im Vergleich zu den anderen Fachabteilungen der Vergleichsgruppe steht. Das Trichterdiagramm bietet darüber hinaus Informationen hinsichtlich der Fallzahl. So können die Ergebnisse in Bezug zur Fallzahl interpretiert und Fachabteilungen mit ähnlichen Fallzahlen leichter verglichen werden.

In Abbildung 1 und Abbildung 3 sind die adjustierten Qualitätspunkte der zur Vergleichsgruppe gehörenden Fachabteilungen als graue Säulen im Diagramm abgetragen. Die Säule der Fachabteilung ist schwarz hervorgehoben. Die dunkelgraue Linie bildet den (adjustierten) Mittelwert der Vergleichsgruppe ab und dient als Ausgangspunkt für den Vergleich der Fachabteilungen. Bei positiven Residuen liegt der adjustierte Qualitätspunkt in der Regel oberhalb der dunkelgrauen Linie und bei negativen Residuen entsprechend darunter.

Zur besseren Einschätzung der Qualitätsergebnisse ist in der Legende der Abbildungen 1 und 3 außerdem die Position der Fachabteilung innerhalb der Vergleichsgruppe aufgeführt. Für den Fall, dass zwei oder mehrere Fachabteilungen identische Qualitätspunkte erreicht haben, liegen diese auf derselben Position. Insofern kann die Gesamtzahl der Positionen in den Abbildungen kleiner als die Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe sein.

Außerdem ist der relative Schwellenwert des Strukturierten Qualitätsdialogs (SQD) sowohl für die Zufriedenheit als auch für den subjektiven Behandlungserfolg je als gestrichelte Linie dargestellt. Er ist definiert als Mittelwert der Vergleichsgruppe minus 1,28 Standardabweichungen der Vergleichsgruppe.

In Abbildung 2 und Abbildung 4 werden die adjustierten Qualitätspunkte zur Zufriedenheit bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg gegen die Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in der Stichprobe abgetragen. Die adjustierten Qualitätspunkte der Vergleichsfachabteilungen werden als graue Punkte dargestellt, während der Wert der Fachabteilung als schwarze Raute hervorgehoben ist. Die schwarze Linie stellt den Mittelwert der Vergleichsgruppe dar. Inwieweit sich der Mittelwert der Fachabteilung von dem der Vergleichsgruppe unterscheidet, ist in der Legende mit Unterstreichung gekennzeichnet.

Bei abnehmender Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden pro Fachabteilung ist mit größeren Abweichungen der adjustierten Qualitätspunkte zum Mittelwert nach unten und oben zu rechnen. Deshalb wurde zur grafischen Orientierung ein sogenannter „Trichter“ berechnet (Konfidenzbereich, dunkelgraue Linien). Dieser besteht aus zwei Standardabweichungen des Mittelwerts der Vergleichsgruppe und wird an der Anzahl der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden in einer Fachabteilung normiert. Als Faustregel kann demnach gelten, dass die adjustierten Qualitätspunkte mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% innerhalb dieses Trichters liegen.

Tabellen mit Adjustierungsvariablen

In den Tabellen 1 und 2 sind für die Zufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg die in der gesamten Vergleichsgruppe statistisch relevanten Adjustierungsvariablen mit der jeweiligen fachabteilungsspezifischen Einflussstärke aufgeführt. Dabei sind die Variablen nach der Ebene der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bzw. der Fachabteilungsebene angeordnet. Die Höhe dieser Einflussgrößen gibt dabei entsprechend an, inwieweit die jeweilige Adjustierungsvariable die Zufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg je nach Vorzeichen erhöht oder absenkt. Summiert man die einzelnen Effekte der Adjustierungsvariablen inklusive der Konstante auf, erhält man die Summe der festen Effekte, also den gesamten fachabteilungsspezifischen Einfluss aller berücksichtigten Adjustierungsvariablen auf die Zufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg.

In der Tabelle sind der Vollständigkeit halber nochmals die Werte aus Abschnitt C.1 abgetragen.

Eine Liste aller potenziellen Adjustierungsvariablen mit einer ausführlichen Beschreibung (u. a. Bezeichnung, Quelle, Ausprägungen) finden Sie im Internet über www.rb-drv.de.

Boxplot (Kastendiagramm)

Die Subskalen der Zufriedenheit bzw. des subjektiven Behandlungserfolges werden in den Abbildungen 5 und 6 mittels eines Boxplots (auch Kastendiagramm genannt) dargestellt. Diese Grafik bietet den Vorteil, auf einen Blick die zentrale Tendenz sowie die Streuung der einzelnen Aspekte ablesen zu können.

Die graue Box entspricht dem Bereich, in dem jeweils die mittleren 50% der Daten liegen. Sie wird durch das obere und untere Quartil begrenzt. Die Länge der Box ist der Interquartilsabstand. Der Strich, der die Box in zwei Teile trennt, stellt den Median dar, während der Mittelwert durch eine graue Raute (Wert der Fachabteilung) bzw. einen schwarzen Punkt (Vergleichsgruppenwert) gekennzeichnet ist. Die linken und rechten Antennen (sogenannte Whisker) bilden den kleinsten (Minimum) bzw. den größten Wert (Maximum) je Aspekt im Fachabteilungsvergleich ab.

Darstellung der Einzelfragen

In den Tabellen 3 bis 5 sind alle im Fragebogen erfassten Einzelfragen mittels Häufigkeitsverteilung (absolut und anteilig) dargestellt. Dabei wird die Fachabteilung immer der Vergleichsgruppe gegenübergestellt (statistisch signifikante Unterschiede sind entsprechend gekennzeichnet). Die zur Zufriedenheit (Tabelle 3) bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg (Tabelle 4) gehörenden Fragen werden sortiert nach Subskalen dargestellt, während die übrigen Fragen, welche keiner Skala zugeordnet sind (Tabelle 5), nach Itemkürzel aufsteigend sortiert berichtet werden.

Die Ergebnisse in diesen Tabellen geben die unbereinigten Daten der Rehabilitand*innenbefragung wieder, was bedeutet, dass bestimmte Inkonsistenzen in den Daten vorhanden sein können. Beispielsweise kann sich die Anzahl der Personen, die angegeben haben, eine bestimmte Behandlung erhalten zu haben, von der Anzahl der Personen, die diese Behandlung bewertet haben, unterscheiden.

Weitere Merkmale und Diagnosespektrum

Der fachabteilungsbezogene Teil des Berichtes schließt mit Tabellen zu weiteren Merkmalen der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bzw. der Fachabteilung (Tabelle 6) sowie zur Verteilung der Diagnosen (Tabelle 7). Es werden jeweils die prozentualen Verteilungen der Merkmale bzw. die absoluten und anteiligen Häufigkeiten der Diagnosen für die Fachabteilung und für die Vergleichsgruppe dargestellt.

C Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär

Befragungszeitraum: 01.10.2023 - 30.09.2024

Einrichtung / Fachabteilung:

Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie

Anzahl der gültigen Fragebögen in der Fachabteilung:

153

Vergleichsgruppe:

Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe:

329

Anzahl der gültigen Fragebögen in der Vergleichsgruppe:

36.754

Abkürzungen

FA	Fachabteilung
Vgl.-Gruppe	Vergleichsgruppe
MW	Mittelwert
N	Anzahl
%	Anteil in Prozent

Hinweise

- 1) "-" bedeutet "fehlende Angabe"
- 2) "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"
Die Fallzahlen können in den einzelnen Auswertungen leicht variieren.
- 3) Im Bericht werden Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit diverser Geschlechtsidentität aufgrund der sehr geringen Fallzahl in keiner eigenständigen Rubrik aufgeführt. Daher kann es zu Abweichungen zwischen dem Gesamtwert und der Summe aus "weiblich" und "männlich" kommen. Bei höheren Fallzahlen wird künftig auch eine diverse Geschlechtsidentität ausgewiesen.

Signifikanzen

Die Angaben zur Signifikanz befinden sich in den ausgewiesenen Spalten der entsprechenden Tabellen. Die Signifikanz wird ab 25 vorliegenden Fällen berechnet. Es wird überprüft, ob es einen statistisch signifikanten Unterschied zwischen der Fachabteilung und der Vergleichsgruppe gibt. Die verwendeten Symbole werden im Folgenden erläutert

- +** Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant besser als das der Vergleichsgruppe.
- Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant schlechter als das der Vergleichsgruppe.
- *** Es besteht eine signifikante Abweichung zur Vergleichsgruppe, deren Richtung aber nicht bewertet werden kann.
Die Signifikanz wurde berechnet, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant.
- ..** Es wird keine Signifikanz berechnet, weil die Fallzahl zu gering ist oder die Voraussetzungen für den Signifikanztest nicht erfüllt sind.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1 Berechnung der Qualitätspunkte und ihre Verteilung

C.1.1 Zufriedenheit

Das Ergebnis der Fachabteilung:

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) + Residuum (Fachabteilung)	= Adjustierte Qualitätspunkte (Fachabteilung)
74,25 + 9,41	83,66

Als Vergleichsgruppe werden sämtliche Reha-Fachabteilungen derselben Indikation herangezogen.

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) (N=36.754 Fälle)	74,25
---	-------

	Beobachteter Wert	Erwarteter Wert*	Residuum**
Fachabteilung (N=153 Fälle)	84,35	74,88	9,41

* Erwarteter Wert der FA in Abhängigkeit der fachabteilungsspezifischen Adjustierungsvariablen

** Residuum > 0: Ergebnis der FA ist besser als erwartet
Residuum < 0: Ergebnis der FA ist schlechter als erwartet

Die Differenz zwischen beobachtetem und erwartetem Wert entspricht je nach Fallzahl der FA nicht notwendigerweise dem Residuum. Dies erklärt sich durch sog. imputierte Werte: Fehlende Befragungsdaten werden anhand vorhandener Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und der FA statistisch rekonstruiert.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.2 Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte (Zufriedenheit)

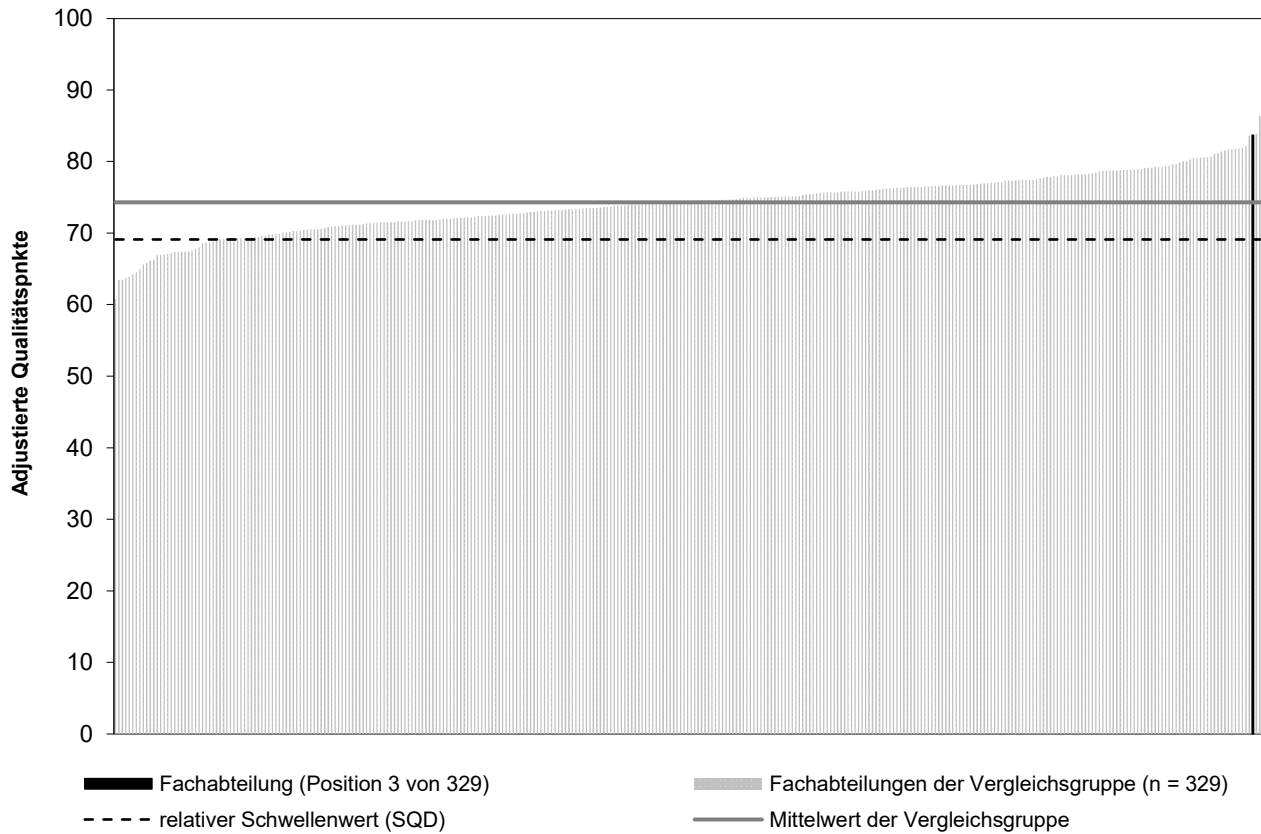


Abbildung 1: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten (Zufriedenheit), adjustierte Werte

Qualitätspunkte der Fachabteilung (adjustiert)	83,66
Mittelwert der Vergleichsgruppe (adjustiert)	74,32
relativer Schwellenwert (SQD)	69,12

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

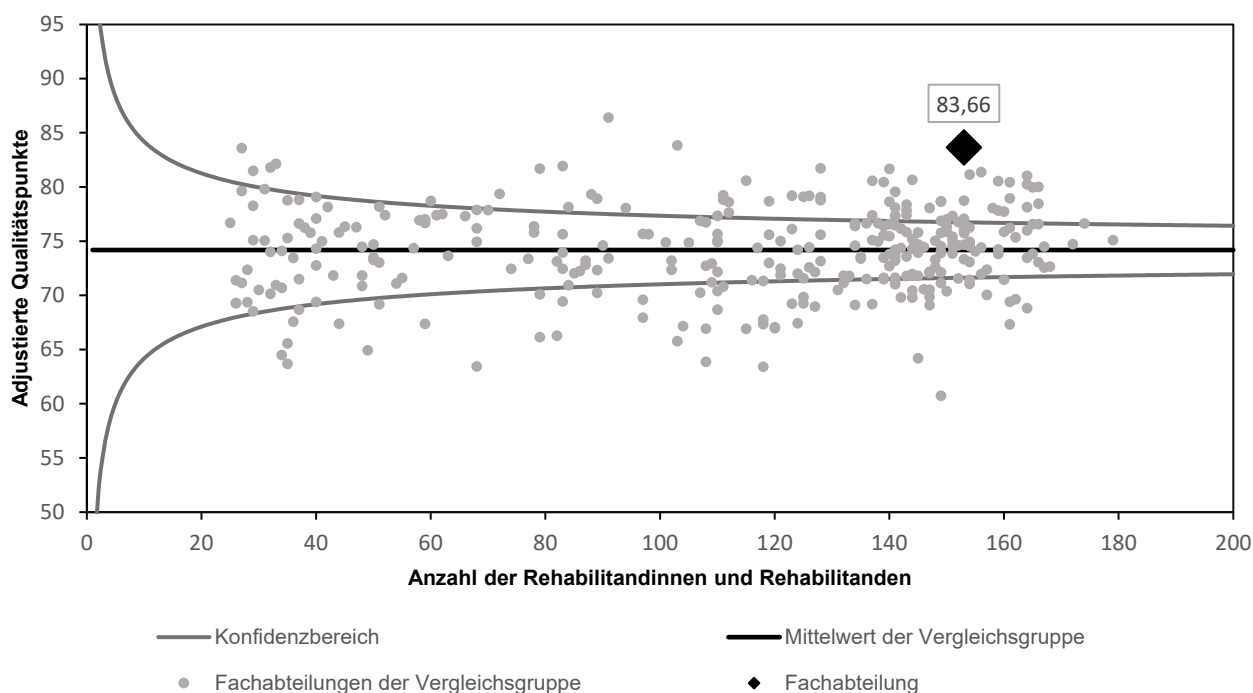


Abbildung 2: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten unter Berücksichtigung der Fallzahlen in den Fachabteilungen (Zufriedenheit), adjustierte Werte

◆ statistisch signifikanter Unterschied (besser als erwartet)

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.3 Subjektiver Behandlungserfolg

Das Ergebnis der Fachabteilung:

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) + Residuum (Fachabteilung)	= Adjustierte Qualitätspunkte (Fachabteilung)
75,18 + 5,75	80,93

Als Vergleichsgruppe werden sämtliche Reha-Fachabteilungen derselben Indikation herangezogen.

Mittelwert der Vergleichsgruppe (<u>nicht</u> adjustiert) (N=36.754 Fälle)	75,18
---	-------

	Beobachteter Wert	Erwarteter Wert*	Residuum**
Fachabteilung (N=153 Fälle)	85,88	79,78	5,75

* Erwarteter Wert der FA in Abhängigkeit der fachabteilungsspezifischen Adjustierungsvariablen

** Residuum > 0: Ergebnis der FA ist besser als erwartet
Residuum < 0: Ergebnis der FA ist schlechter als erwartet

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.4 Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte (subjektiver Behandlungserfolg)

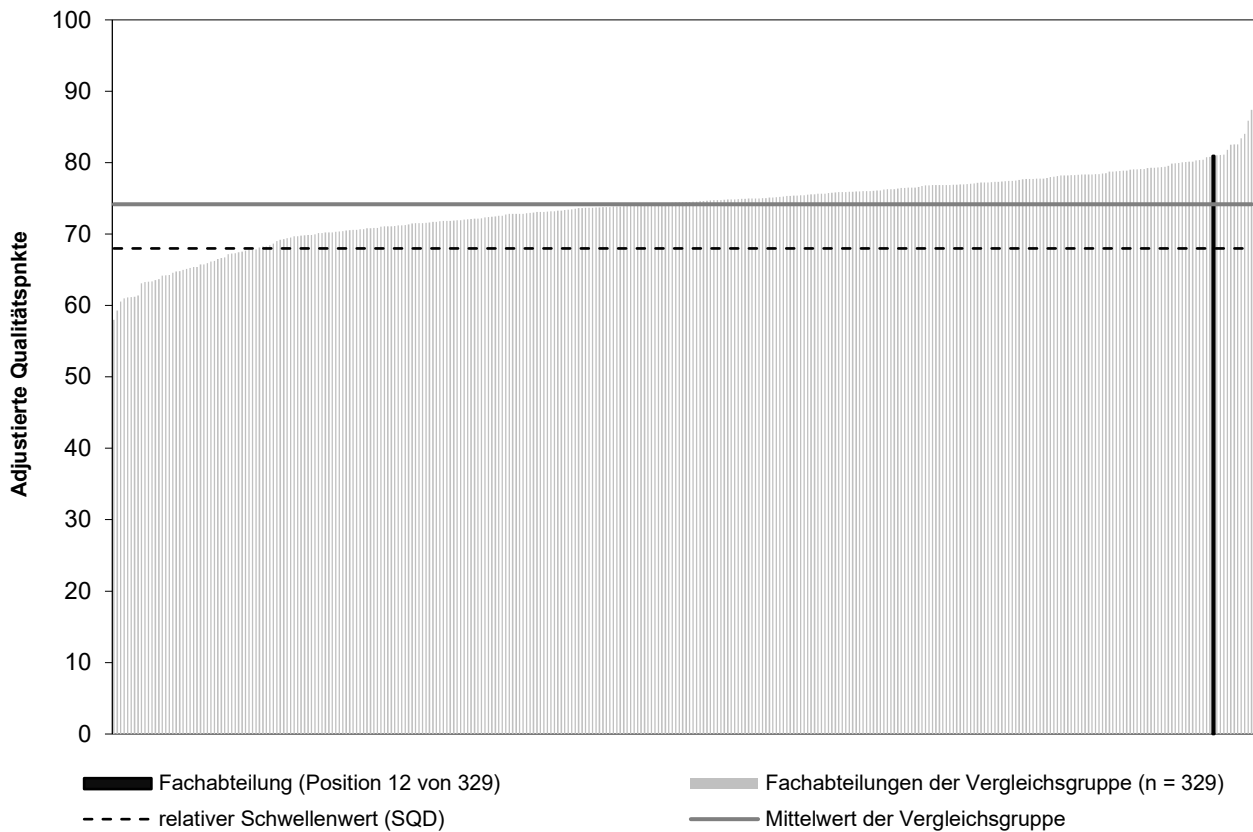


Abbildung 3: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten (subjektiver Behandlungserfolg), adjustierte Werte

Qualitätspunkte der Fachabteilung (adjustiert)	80,93
Mittelwert der Vergleichsgruppe (adjustiert)	74,18
relativer Schwellenwert (SQD)	68,03

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

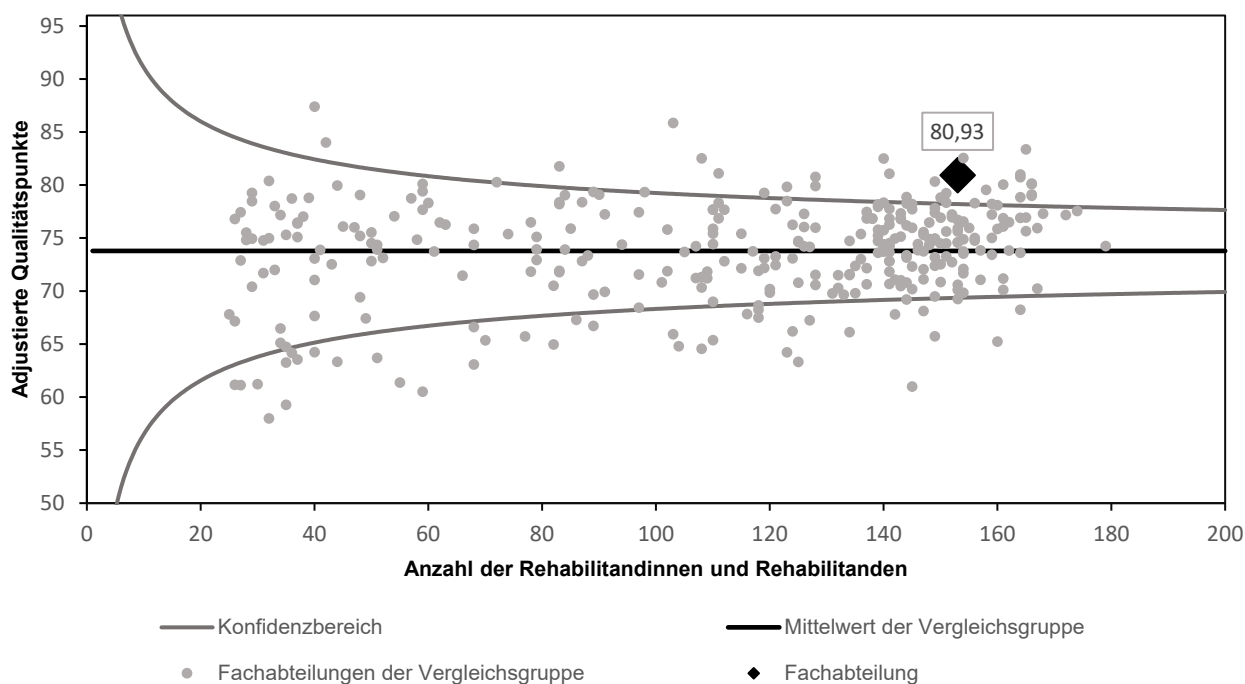


Abbildung 4: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten unter Berücksichtigung der Fallzahlen in den Fachabteilungen (Behandlungserfolg), adjustierte Werte

◆ kein statistisch signifikanter Unterschied

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.2 Details zum Adjustierungsverfahren

C.2.1 Adjustierungsvariablen - Zufriedenheit

Folgende Tabelle bildet alle für die Adjustierung der Zielgröße Zufriedenheit signifikanten Adjustierungsvariablen in der untersuchten Stichprobe und deren quantitativen Anteil am Adjustierungsmodell ab.

Tabelle 1: Adjustierungsvariablen Zufriedenheit

Merkmal	Quantitativer Anteil am Adjustierungsmodell
Rehabilitandinnen- und Rehabilitandenebene	
Anzahl Beschwerden	2,13
Entlassungsform	2,74
Geschlecht	0,45
Altersgruppe	-2,50
Beschwerden Atmungsorgane	2,27
Beschwerden Herz, Kreislauf, Blutgefäße	3,04
Beschwerden Verdauungsorgane	1,41
Beschwerden Rücken, Muskeln, Gelenke	0,36
Leistungsfähigkeit vor Reha	-3,00
Einschneidende Ereignisse seit Ende Reha	3,49
Höchster Schulabschluss	-1,07
Muttersprache Deutsch	0,43
Hilfe beim Ausfüllen	1,03
Reha-Leistung aus Rentenverfahren	4,04
Aufforderung zur Reha	3,77
Diagnosegruppe	-0,19
Anschluss-Reha	-0,02
Einkommenssituation vor Reha	-0,16
Bevorzugte Einladung	1,91
Fachabteilungsebene	
Anteil ausländische Staatsangehörige	1,04
Anteil Rentenantragstellende	0,33
Anteil Anschluss-Reha	-1,82

Konstante	-19,07
Summe feste Effekte	0,62
Zufriedenheit (beobachteter Wert)	84,35
Zufriedenheit (erwarteter Wert)	74,88
Zufriedenheit (Residuum)	9,41
Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert)	74,25
Zufriedenheit (adjustierter Wert)	83,66

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.2.2 Adjustierungsvariablen - subjektiver Behandlungserfolg

Folgende Tabelle bildet alle für die Adjustierung des subjektiven Behandlungserfolgs signifikanten Adjustierungsvariablen in der untersuchten Stichprobe und deren quantitativen Anteil am Adjustierungsmodell ab.

Tabelle 2: Adjustierungsvariablen subjektiver Behandlungserfolg

Merkmal	Quantitativer Anteil am Adjustierungsmodell
Rehabilitandinnen- und Rehabilitandenebene	
Anzahl Beschwerden	5,32
Entlassungsform	5,94
Stellung im Beruf	-1,66
Altersgruppe	-1,69
Beschwerden Atmungsorgane	6,62
Beschwerden Herz, Kreislauf, Blutgefäße	3,48
Beschwerden Verdauungsorgane	4,58
Beschwerden Rücken, Muskeln, Gelenke	0,88
Einschneidende Ereignisse seit Ende Reha	10,76
Höchster Schulabschluss	-0,83
Muttersprache Deutsch	0,16
Hilfe beim Ausfüllen	8,20
Reha-Leistung aus Rentenverfahren	12,47
Aufforderung zur Reha	11,12
Diagnosegruppe	-0,81
Anschluss-Reha	-0,11
Einkommenssituation vor Reha	-0,32
Bevorzugte Einladung	3,24
Fachabteilungsebene	
Anteil ausländische Staatsangehörige	0,43
Anteil Rentenantragstellende	0,77
Anteil Aufforderung zur Reha	0,89
DiagG-Ant: Sonst. M-Diagnosen	0,76
Anteil Anschluss-Reha	-3,55
Konstante	-38,56
Summe feste Effekte	4,60
Subjektiver Behandlungserfolg (beobachteter Wert)	85,88
Subjektiver Behandlungserfolg (erwarteter Wert)	79,78
Subjektiver Behandlungserfolg (Residuum)	5,75
Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert)	75,18
Subjektiver Behandlungserfolg (adjustierter Wert)	80,93

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.3 Darstellung der Ergebnisse auf Subskalenebene

C.3.1 Subskalen - Zufriedenheit (unadjustierte Werte)

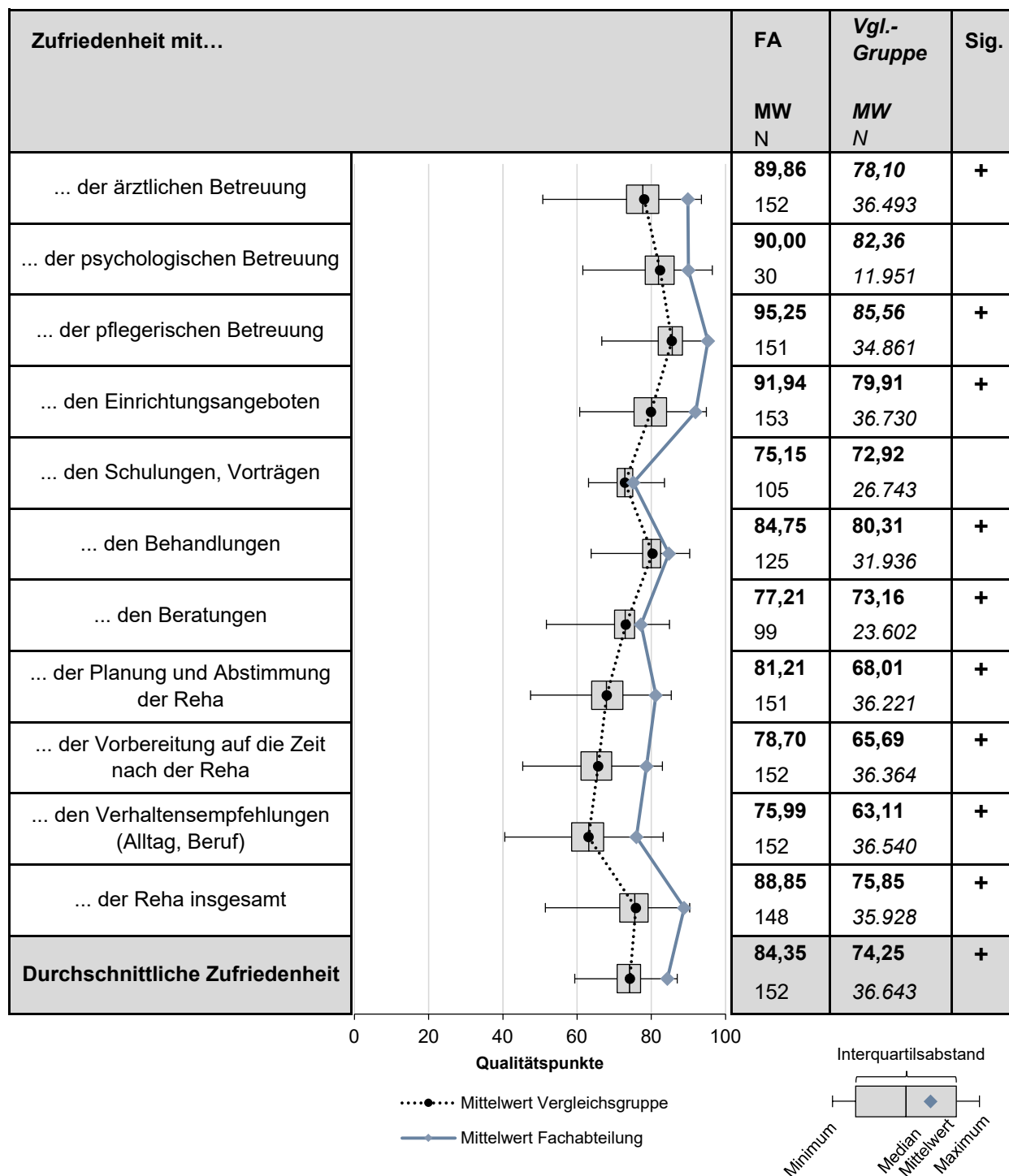


Abbildung 5: Darstellung der Ergebnisse nach Subskalen (Zufriedenheit)

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.3.2 Subskalen - subjektiver Behandlungserfolg (unadjustierte Werte)

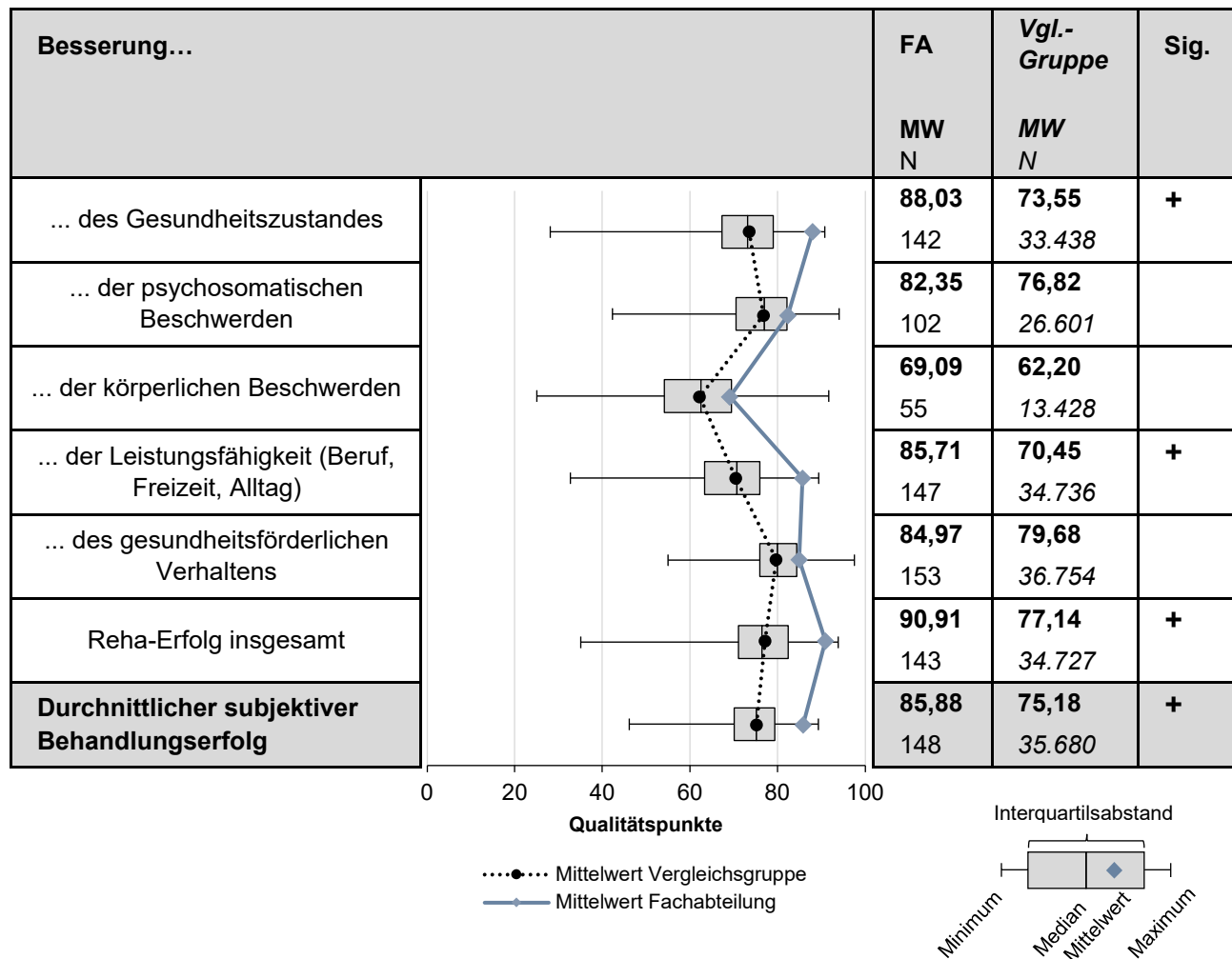


Abbildung 6: Darstellung der Ergebnisse nach Subskalen (subjektiver Behandlungserfolg)

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4 Ergebnisse der Einzelfragen

C.4.1 Einzelfragen zur Zufriedenheit

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
Ärztliche Betreuung							
S014	Die Ärztin oder der Arzt in der Reha-Klinik war einfühlsam und verständnisvoll.	nein	1	0,7	783	2,1	+
		eher nein	2	1,3	1.786	4,9	
		teils ja, teils nein	13	8,6	6.295	17,3	
		eher ja	33	21,7	10.341	28,4	
		ja	103	67,8	17.219	47,3	
S015	Die Ärztin oder der Arzt in der Reha-Klinik hat mir alles, was mit meinen Beschwerden zusammenhängt, verständlich erklärt.	nein	1	0,7	993	2,7	+
		eher nein	3	2,0	2.599	7,1	
		teils ja, teils nein	10	6,6	6.004	16,5	
		eher ja	28	18,4	9.135	25,1	
		ja	110	72,4	17.699	48,6	
S016	Ich denke, die Ärztin oder der Arzt in der Reha-Klinik hat für mich die richtigen Behandlungen und Therapien veranlasst.	nein	-	-	881	2,4	+
		eher nein	4	2,6	1.683	4,6	
		teils ja, teils nein	7	4,6	6.635	18,2	
		eher ja	28	18,5	9.412	25,9	
		ja	112	74,2	17.770	48,8	
Psychologische Betreuung							
S017	Hatten Sie mit Psychologen ein oder mehrere Einzelgespräche?	nein	115	79,3	22.724	65,3	*
		ja	30	20,7	12.099	34,7	
S018	Die Psychologin oder der Psychologe war einfühlsam und verständnisvoll.	nein	-	-	730	5,0	+
		eher nein	-	-	376	2,6	
		teils ja, teils nein	2	5,7	1.272	8,8	
		eher ja	6	17,1	3.371	23,2	
		ja	27	77,1	8.786	60,4	
S019	Ich habe für mich die richtige Art von Gespräch(en) erhalten.	nein	-	-	978	6,8	+
		eher nein	1	2,9	947	6,5	
		teils ja, teils nein	1	2,9	1.994	13,8	
		eher ja	10	28,6	3.272	22,6	
		ja	23	65,7	7.272	50,3	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S020	Die Psychologin oder der Psychologe hat mir wichtige Zusammenhänge verständlich erklärt.	nein	-	-	942	6,6	
		eher nein	2	5,7	916	6,4	
		teils ja, teils nein	2	5,7	1.903	13,3	
		eher ja	9	25,7	3.471	24,2	
		ja	22	62,9	7.127	49,6	
Pflegerische Betreuung							
S021	Es war immer eine Krankenschwester oder ein Krankenpfleger da, wenn ich sie oder ihn gebraucht habe.	nein	-	-	683	2,0	+
		eher nein	-	-	830	2,4	
		teils ja, teils nein	6	4,0	3.122	8,9	
		eher ja	20	13,2	8.280	23,7	
		ja	125	82,8	22.053	63,1	
S022	Die Krankenschwestern oder Krankenpfleger waren einfühlsam und verständnisvoll.	nein	-	-	567	1,6	+
		eher nein	-	-	688	2,0	
		teils ja, teils nein	1	0,7	3.447	9,9	
		eher ja	23	15,2	8.933	25,6	
		ja	127	84,1	21.204	60,9	
S023	Die Krankenschwestern oder Krankenpfleger haben mich gut und verständlich informiert und angeleitet.	nein	-	-	685	2,0	+
		eher nein	-	-	1.001	2,9	
		teils ja, teils nein	-	-	3.160	9,1	
		eher ja	29	19,2	8.608	24,8	
		ja	122	80,8	21.292	61,3	
Behandlungen							
S038	Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe	nein, nicht erhalten	-	-	276	0,8	..
		ja, und sie war ...	137	100,0	33.029	99,2	
S039	Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	110	0,3	+
		schlecht	-	-	497	1,4	
		teils, teils	9	6,0	3.695	10,3	
		gut	47	31,1	14.592	40,7	
		sehr gut	95	62,9	16.958	47,3	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S040	Sport- und Bewegungstherapie	nein, nicht erhalten	-	-	882	2,7	..
		ja, und sie war ...	134	100,0	31.631	97,3	
S041	Sport- und Bewegungstherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	129	0,4	+
		schlecht	2	1,3	600	1,7	
		teils, teils	2	1,3	3.793	10,7	
		gut	53	34,6	16.004	45,3	
		sehr gut	96	62,7	14.814	41,9	
S042	Physikalische Anwendungen	nein, nicht erhalten	47	33,6	2.698	8,2	*
		ja, und sie waren ...	93	66,4	30.124	91,8	
S043	Physikalische Anwendungen (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	187	0,6	
		schlecht	2	1,9	742	2,2	
		teils, teils	15	14,4	3.559	10,6	
		gut	42	40,4	12.692	37,9	
		sehr gut	45	43,3	16.325	48,7	
S044	Ergotherapie	nein, nicht erhalten	34	25,2	16.330	48,3	*
		ja, und sie war ...	101	74,8	17.506	51,7	
S045	Ergotherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	1	0,9	140	0,7	+
		schlecht	1	0,9	556	2,8	
		teils, teils	9	7,7	2.963	15,1	
		gut	53	45,3	9.269	47,1	
		sehr gut	53	45,3	6.734	34,2	
S046	Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie oder Freizeittherapie	nein, nicht erhalten	140	93,3	29.105	83,7	*
		ja, und sie war ...	10	6,7	5.673	16,3	
S047	Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie oder Freizeittherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	1	7,7	171	2,6	..
		schlecht	1	7,7	363	5,4	
		teils, teils	-	-	1.321	19,7	
		gut	7	53,8	2.963	44,3	
		sehr gut	4	30,8	1.877	28,0	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S048	Entspannungstherapie	nein, nicht erhalten	55	39,0	8.890	26,2	*
		ja, und sie war ...	86	61,0	25.028	73,8	
S049	Entspannungstherapie (Beurteilung)	sehr schlecht	1	1,0	348	1,3	
		schlecht	3	3,1	1.190	4,4	
		teils, teils	23	23,7	5.339	19,6	
		gut	40	41,2	11.529	42,3	
		sehr gut	30	30,9	8.834	32,4	
Schulungen, Vorträge zu den Themen...							
S026	Ernährung, (Über-)Gewicht und Gewichtsabnahme	nein, nicht teilgenommen	47	33,8	7.921	23,7	*
		ja, und sie waren ...	92	66,2	25.548	76,3	
S027	Ernährung, (Über-)Gewicht und Gewichtsabnahme (Beurteilung)	sehr schlecht	1	1,0	185	0,7	
		schlecht	1	1,0	774	2,7	
		teils, teils	18	17,3	5.741	20,4	
		gut	69	66,3	16.034	57,0	
		sehr gut	15	14,4	5.420	19,3	
S028	Stress und Stressabbau	nein, nicht teilgenommen	42	30,9	8.491	25,8	
		ja, und sie waren ...	94	69,1	24.432	74,2	
S029	Stress und Stressabbau (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	166	0,6	
		schlecht	4	3,7	906	3,3	
		teils, teils	20	18,5	6.652	24,4	
		gut	70	64,8	14.811	54,4	
		sehr gut	14	13,0	4.684	17,2	
S030	Schmerz und Schmerzbewältigung	nein, nicht teilgenommen	30	22,7	6.782	20,8	
		ja, und sie waren ...	102	77,3	25.760	79,2	
S031	Schmerz und Schmerzbewältigung (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	208	0,7	+
		schlecht	3	2,5	905	3,1	
		teils, teils	14	11,6	6.748	23,3	
		gut	79	65,3	15.475	53,5	
		sehr gut	25	20,7	5.573	19,3	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S032	Bewegung, Bewegungsmangel, Sport und Herz-Kreislauf-System	nein, nicht teilgenommen	21	15,8	7.746	23,9	*
		ja, und sie waren ...	112	84,2	24.678	76,1	
S033	Bewegung, Bewegungsmangel, Sport und Herz-Kreislauf-System (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	74	0,3	+
		schlecht	2	1,5	362	1,3	
		teils, teils	13	9,9	4.677	16,8	
		gut	81	61,8	16.491	59,3	
		sehr gut	35	26,7	6.222	22,4	
S034	krankheitsbezogene Themen, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Asthma, Rückenproblemen etc.	nein, nicht teilgenommen	61	43,3	9.940	30,3	*
		ja, und sie waren ...	80	56,7	22.881	69,7	
S035	krankheitsbezogene Themen, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Asthma, Rückenproblemen etc. (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	131	0,5	
		schlecht	1	1,1	596	2,3	
		teils, teils	13	14,3	4.963	19,3	
		gut	55	60,4	14.278	55,5	
		sehr gut	22	24,2	5.756	22,4	
S036	Alltagsdrogen, wie z.B. Nikotin, Alkohol, anderen Drogen	nein, nicht teilgenommen	115	79,3	24.758	73,6	
		ja, und sie waren ...	30	20,7	8.891	26,4	
S037	Alltagsdrogen, wie z.B. Nikotin, Alkohol, anderen Drogen (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	108	1,0	
		schlecht	-	-	385	3,7	
		teils, teils	6	18,8	2.297	21,8	
		gut	23	71,9	5.937	56,4	
		sehr gut	3	9,4	1.800	17,1	
Beratungen							
S050	Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz oder der Rückkehr zur Arbeit	nein, nicht erhalten	64	46,0	14.359	41,6	
		ja, und sie waren ...	75	54,0	20.169	58,4	
S051	Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz oder der Rückkehr zur Arbeit (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	269	1,2	
		schlecht	2	2,4	887	4,1	
		teils, teils	20	24,4	5.082	23,5	
		gut	48	58,5	10.888	50,4	
		sehr gut	12	14,6	4.477	20,7	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S052	Arbeitsbezogene Belastungserprobung	nein, nicht erhalten	128	88,9	29.532	84,0	
		ja, und sie war ...	16	11,1	5.646	16,0	
S053	Arbeitsbezogene Belastungserprobung (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	214	3,3	..
		schlecht	-	-	451	7,0	
		teils, teils	4	20,0	1.953	30,4	
		gut	9	45,0	2.798	43,6	
		sehr gut	7	35,0	998	15,6	
S054	Beratungen und Hilfe in rechtlichen Dingen	nein, nicht erhalten	42	30,2	10.873	31,4	
		ja, und sie waren ...	97	69,8	23.716	68,6	
S055	Beratungen und Hilfe in rechtlichen Dingen (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	313	1,2	+
		schlecht	2	1,9	972	3,9	
		teils, teils	15	14,2	4.947	19,6	
		gut	55	51,9	12.578	49,8	
		sehr gut	34	32,1	6.433	25,5	
S056	Beratungen/Hilfen für die Fortführung von Behandlungen am Wohnort	nein, nicht erhalten	44	31,7	12.374	35,8	
		ja, und sie waren ...	95	68,3	22.189	64,2	
S057	Beratungen/Hilfen für die Fortführung von Behandlungen am Wohnort (Beurteilung)	sehr schlecht	-	-	200	0,8	+
		schlecht	-	-	707	3,0	
		teils, teils	12	11,7	4.181	17,7	
		gut	54	52,4	12.228	51,7	
		sehr gut	37	35,9	6.345	26,8	
Planung und Abstimmung der Reha							
S058	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben gleich am Anfang die Ziele meiner Reha mit mir abgesprochen.	nein	1	0,7	1.428	3,9	+
		eher nein	3	2,0	2.163	6,0	
		teils ja, teils nein	7	4,6	5.295	14,6	
		eher ja	22	14,6	7.697	21,3	
		ja	118	78,1	19.586	54,2	
S059	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mit mir besprochen, durch welche Behandlungen meine Reha-Ziele am besten zu erreichen sind.	nein	2	1,3	1.890	5,2	+
		eher nein	6	4,0	3.207	8,9	
		teils ja, teils nein	11	7,3	6.126	17,0	
		eher ja	31	20,5	8.315	23,0	
		ja	101	66,9	16.595	45,9	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S060	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mich dazu angeregt, mich mit den Folgen meiner Krankheit für mein privates und berufliches Leben zu beschäftigen.	nein	12	8,1	5.464	15,2	+
		eher nein	24	16,1	5.771	16,1	
		teils ja, teils nein	17	11,4	6.171	17,2	
		eher ja	24	16,1	7.366	20,5	
		ja	72	48,3	11.121	31,0	
S061	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mir gezeigt, wie ich mit den Folgen meiner Krankheit für mein privates und berufliches Leben besser umgehen kann.	nein	8	5,5	4.879	13,6	+
		eher nein	15	10,3	5.370	14,9	
		teils ja, teils nein	21	14,4	7.108	19,8	
		eher ja	26	17,8	7.652	21,3	
		ja	76	52,1	10.926	30,4	
Einrichtungsangebote							
S024	Für meine Beschwerden hatte die Reha-Klinik die richtigen Betreuungen, Behandlungen und Beratungen.	nein	-	-	749	2,1	+
		eher nein	2	1,3	1.390	3,8	
		teils ja, teils nein	7	4,6	5.823	16,0	
		eher ja	18	11,9	8.962	24,6	
		ja	124	82,1	19.497	53,5	
S025	Die Betreuung und meine Behandlungen in der Reha- Klinik waren mir ...	viel zu wenig	-	-	1.663	4,6	
		zu wenig	9	6,0	8.900	24,7	
		genau richtig	140	92,7	24.182	67,1	
		zu viel	2	1,3	1.119	3,1	
		viel zu viel	-	-	193	0,5	
S068	Das Essen und die Ernährung in der Reha- Klinik waren ...	sehr schlecht	-	-	951	2,6	+
		schlecht	-	-	1.611	4,4	
		teils, teils	15	9,9	5.433	15,0	
		gut	51	33,6	12.756	35,2	
		sehr gut	86	56,6	15.473	42,7	
S069	Die Organisation in der Reha-Klinik (z.B. Therapieablauf, Informationen) war ...	sehr schlecht	-	-	341	0,9	+
		schlecht	-	-	900	2,5	
		teils, teils	4	2,6	4.714	13,0	
		gut	49	32,2	16.622	45,8	
		sehr gut	99	65,1	13.714	37,8	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha							
S070	Ich wurde in der Reha-Klinik insgesamt gut auf die Zeit nach der Reha vorbereitet.	nein	2	1,3	1.857	5,1	+
		eher nein	4	2,6	3.819	10,5	
		teils ja, teils nein	22	14,6	7.536	20,8	
		eher ja	33	21,9	11.120	30,6	
		ja	90	59,6	11.958	33,0	
S072	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihren Angehörigen in Verbindung gesetzt, um zu besprechen, wie Ihre weitere Genesung zu Hause am besten gelingen kann?	nein, war nicht notwendig / erwünscht	140	92,7	32.318	89,5	..
		nein, wäre aber notwendig gewesen	6	4,0	1.988	5,5	
		ja	4	2,6	1.075	3,0	
		bin nicht sicher / weiß nicht	1	0,7	729	2,0	
S073	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt am Wohnort in Verbindung gesetzt, um Ihre weitere Genesung zu unterstützen?	nein, war nicht notwendig / erwünscht	88	58,3	23.397	65,2	
		nein, wäre aber notwendig gewesen	14	9,3	3.931	11,0	
		ja	20	13,2	2.928	8,2	
		bin nicht sicher / weiß nicht	29	19,2	5.629	15,7	
Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)							
S071	Ich habe für den häuslichen und den Freizeitbereich nützliche Verhaltensempfehlungen in der Reha-Klinik erhalten.	nein	2	1,3	2.490	6,9	+
		eher nein	2	1,3	3.645	10,1	
		teils ja, teils nein	19	12,5	6.885	19,0	
		eher ja	31	20,4	10.092	27,9	
		ja	98	64,5	13.092	36,2	
S098	[Erwerbstätigkeit] Ich bin zur Zeit ...	berufstätig	120	83,9	28.325	82,4	
		arbeitslos mit Alo-Geld-I-Bezug	5	3,5	2.632	7,7	
		arbeitslos mit Alo-Geld-II-Bezug (Bürgergeld)	4	2,8	930	2,7	
		Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	11	7,7	1.374	4,0	
		Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand	3	2,1	1.097	3,2	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Zufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S107	Haben Sie für die Ausübung Ihrer beruflichen Tätigkeit in der Reha-Klinik nützliche Verhaltensempfehlungen erhalten?	nein	20	15,4	5.779	17,4	
		eher nein	19	14,6	4.748	14,3	
		teils ja, teils nein	23	17,7	7.404	22,3	
		eher ja	24	18,5	7.794	23,5	
		ja	44	33,8	7.404	22,3	
Reha insgesamt							
S112	Wie würden Sie Ihre Reha-Maßnahme insgesamt bewerten?	sehr schlecht	1	0,7	509	1,4	+
		schlecht	-	-	1.543	4,3	
		teils, teils	7	4,7	5.857	16,3	
		gut	48	32,4	16.326	45,4	
		sehr gut	92	62,2	11.693	32,5	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4.2 Einzelfragen zum subjektiven Behandlungserfolg

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
Gesundheitszustand							
S012	Wie würden Sie Ihre Gesundheit vor der Reha oder vor dem Aufenthalt im Krankenhaus beschreiben?	sehr schlecht	33	21,9	6.469	17,9	
		schlecht	66	43,7	15.979	44,3	
		teils, teils	45	29,8	11.689	32,4	
		gut	5	3,3	1.671	4,6	
		sehr gut	2	1,3	263	0,7	
S095	In welcher Weise hat sich Ihr Gesundheitszustand insgesamt durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	3	2,0	628	1,7	+
		etwas verschlechtert	2	1,3	1.561	4,3	
		gleich geblieben	12	7,9	7.289	20,3	
		etwas verbessert	61	40,4	16.744	46,6	
		stark verbessert	73	48,3	9.732	27,1	
Psychosomatische Beschwerden: <u>Vor</u> der Reha							
S001	Erschöpfung, Müdigkeit	gar nicht	25	17,9	6.526	18,6	
		leicht	21	15,0	5.759	16,4	
		mäßig	52	37,1	9.540	27,2	
		stark	34	24,3	9.790	27,9	
		sehr stark	8	5,7	3.456	9,9	
S002	Niedergeschlagenheit, Angst	gar nicht	46	32,6	12.617	36,2	
		leicht	25	17,7	6.652	19,1	
		mäßig	39	27,7	7.813	22,4	
		stark	25	17,7	5.990	17,2	
		sehr stark	6	4,3	1.778	5,1	
S003	Nervosität, Unruhe	gar nicht	54	38,8	12.031	34,5	
		leicht	26	18,7	7.450	21,4	
		mäßig	31	22,3	7.902	22,7	
		stark	24	17,3	5.922	17,0	
		sehr stark	4	2,9	1.543	4,4	
S004	Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit	gar nicht	67	48,6	13.988	40,3	
		leicht	26	18,8	7.442	21,4	
		mäßig	22	15,9	7.363	21,2	
		stark	17	12,3	4.520	13,0	
		sehr stark	6	4,3	1.421	4,1	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe			
			N	%	N	%	Sign.	
S005	Schlafstörungen	gar nicht	28	19,6	6.784	19,2		
		leicht	18	12,6	6.074	17,2		
		mäßig	29	20,3	8.380	23,7		
		stark	51	35,7	9.280	26,3		
		sehr stark	17	11,9	4.817	13,6		
S006	Schmerzen	gar nicht	3	2,0	727	2,0		
		leicht	5	3,4	1.374	3,9		
		mäßig	12	8,1	6.134	17,3		
		stark	81	54,4	15.939	44,9		
		sehr stark	48	32,2	11.314	31,9		
Psychosomatische Beschwerden: <u>Nach</u> der Reha								
S084	Erschöpfung, Müdigkeit	nicht gehabt	30	21,1	6.771	19,2		
		gehabt, und sie ist ...	112	78,9	28.482	80,8		
		stark verschlechtert	3	2,7	628	2,2		
		etwas verschlechtert	7	6,3	1.328	4,7		
		gleich geblieben	24	21,4	9.252	32,5		
		etwas verbessert	55	49,1	12.658	44,4		
		stark verbessert	23	20,5	4.616	16,2		
S085	Niedergeschlagenheit, Angst	nicht gehabt	55	38,5	13.132	37,5		
		gehabt, und sie ist ...	88	61,5	21.873	62,5		
		stark verschlechtert	6	6,8	789	3,6		
		etwas verschlechtert	11	12,5	1.346	6,2		
		gleich geblieben	17	19,3	7.335	33,5		
		etwas verbessert	33	37,5	8.626	39,4		
		stark verbessert	21	23,9	3.777	17,3		
S086	Nervosität, Unruhe	nicht gehabt	59	41,8	12.643	36,1		
		gehabt, und sie ist ...	82	58,2	22.344	63,9		
		stark verschlechtert	5	6,1	692	3,1		
		etwas verschlechtert	10	12,2	1.321	5,9		
		gleich geblieben	26	31,7	8.471	37,9		
		etwas verbessert	29	35,4	8.565	38,3		
		stark verbessert	12	14,6	3.295	14,7		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S087	Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit	nicht gehabt	63	45,0	13.290	38,1	
		gehabt, und sie ist ...	77	55,0	21.591	61,9	
		stark verschlechtert	4	5,2	525	2,4	
		etwas verschlechtert	5	6,5	1.374	6,4	
		gleich geblieben	34	44,2	9.539	44,2	
		etwas verbessert	20	26,0	7.759	35,9	
		stark verbessert	14	18,2	2.394	11,1	
S088	Schlafstörungen	nicht gehabt	31	21,5	7.313	20,7	
		gehabt, und sie sind ...	113	78,5	28.072	79,3	
		stark verschlechtert	6	5,3	1.041	3,7	
		etwas verschlechtert	7	6,2	1.863	6,6	
		gleich geblieben	50	44,2	12.031	42,9	
		etwas verbessert	31	27,4	9.455	33,7	
		stark verbessert	19	16,8	3.682	13,1	
S089	Schmerzen	nicht gehabt	3	2,1	634	1,8	..
		gehabt, und sie sind ...	140	97,9	34.874	98,2	
		stark verschlechtert	5	3,6	1.684	4,8	+
		etwas verschlechtert	3	2,1	2.207	6,3	
		gleich geblieben	9	6,4	6.459	18,5	
		etwas verbessert	52	37,1	13.134	37,7	
		stark verbessert	71	50,7	11.390	32,7	
Körperliche Beschwerden im Bereich... (<u>vor</u> der Reha)							
S007	Atmungsorgane	gar nicht	105	75,5	24.237	69,9	
		leicht	18	12,9	4.631	13,4	
		mäßig	11	7,9	3.564	10,3	
		stark	3	2,2	1.739	5,0	
		sehr stark	2	1,4	511	1,5	
S008	Herz, Kreislauf und Blutgefäße	gar nicht	89	63,1	21.226	61,2	
		leicht	27	19,1	6.557	18,9	
		mäßig	20	14,2	4.741	13,7	
		stark	4	2,8	1.829	5,3	
		sehr stark	1	0,7	325	0,9	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S009	Verdauungsorgane	gar nicht	77	55,0	19.974	57,4	
		leicht	31	22,1	6.554	18,8	
		mäßig	25	17,9	5.301	15,2	
		stark	5	3,6	2.440	7,0	
		sehr stark	2	1,4	548	1,6	
S010	Sexualität	gar nicht	79	57,7	20.774	61,4	
		leicht	15	10,9	4.603	13,6	
		mäßig	26	19,0	4.315	12,8	
		stark	12	8,8	2.804	8,3	
		sehr stark	5	3,6	1.328	3,9	
S011	Rücken, Muskeln oder Gelenke	gar nicht	9	6,0	1.721	4,8	
		leicht	12	7,9	1.958	5,5	
		mäßig	28	18,5	5.969	16,8	
		stark	61	40,4	14.816	41,6	
		sehr stark	41	27,2	11.129	31,3	
Körperliche Beschwerden im Bereich... (nach der Reha)							
S090	Atmungsorgane	nicht gehabt	102	71,8	23.415	66,6	
		gehabt, und sie sind ...	40	28,2	11.750	33,4	
		stark verschlechtert	2	5,0	277	2,4	
		etwas verschlechtert	-	-	713	6,1	
		gleich geblieben	21	52,5	6.471	55,1	
		etwas verbessert	10	25,0	3.123	26,6	
		stark verbessert	7	17,5	1.166	9,9	
S091	Herz, Kreislauf, Blutgefäße	nicht gehabt	89	61,4	21.181	60,3	
		gehabt, und sie sind ...	56	38,6	13.962	39,7	
		stark verschlechtert	2	3,6	267	1,9	
		etwas verschlechtert	6	10,7	850	6,1	
		gleich geblieben	29	51,8	7.636	54,7	
		etwas verbessert	13	23,2	4.069	29,1	
		stark verbessert	6	10,7	1.140	8,2	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S092	Verdauungsorgane	nicht gehabt	81	57,0	19.741	56,0	
		gehabt, und sie sind ...	61	43,0	15.534	44,0	
		stark verschlechtert	2	3,3	244	1,6	
		etwas verschlechtert	4	6,6	883	5,7	
		gleich geblieben	29	47,5	8.796	56,6	
		etwas verbessert	22	36,1	4.414	28,4	
		stark verbessert	4	6,6	1.197	7,7	
S093	Sexualität	nicht gehabt	78	55,3	20.385	59,3	
		gehabt, und sie sind ...	63	44,7	13.970	40,7	
		stark verschlechtert	2	3,2	399	2,9	
		etwas verschlechtert	4	6,3	676	4,8	
		gleich geblieben	47	74,6	9.736	69,7	
		etwas verbessert	8	12,7	2.561	18,3	
		stark verbessert	2	3,2	598	4,3	
S094	Rücken, Muskeln oder Gelenke	nicht gehabt	12	8,2	1.986	5,6	
		gehabt, und sie sind ...	135	91,8	33.792	94,4	
		stark verschlechtert	7	5,2	1.744	5,2	+
		etwas verschlechtert	8	5,9	2.709	8,0	
		gleich geblieben	21	15,6	7.935	23,5	
		etwas verbessert	56	41,5	13.667	40,4	
		stark verbessert	43	31,9	7.737	22,9	
Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)							
S013	Wie würden Sie Ihre Leistungsfähigkeit im Alltag und in der Freizeit vor der Reha beschreiben?	sehr schlecht	38	25,2	6.905	19,1	*
		schlecht	68	45,0	15.830	43,9	
		teils, teils	39	25,8	11.308	31,3	
		gut	4	2,6	1.781	4,9	
		sehr gut	2	1,3	258	0,7	
S096	In welcher Weise hat sich Ihre Leistungsfähigkeit im Alltag und in der Freizeit durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	3	2,0	653	1,8	+
		etwas verschlechtert	4	2,6	1.563	4,3	
		gleich geblieben	16	10,6	9.277	25,7	
		etwas verbessert	67	44,4	16.321	45,3	
		stark verbessert	61	40,4	8.218	22,8	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S098	[Erwerbstätigkeit] Ich bin zur Zeit ...	berufstätig	120	83,9	28.325	82,4	
		arbeitslos mit Alo-Geld-I-Bezug	5	3,5	2.632	7,7	
		arbeitslos mit Alo-Geld-II-Bezug (Bürgergeld)	4	2,8	930	2,7	
		Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	11	7,7	1.374	4,0	
		Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand	3	2,1	1.097	3,2	
S104	Wie würden Sie Ihre berufliche Leistungsfähigkeit unmittelbar vor der Reha oder dem Krankenhausaufenthalt beschreiben?	sehr schlecht	35	25,9	7.588	22,8	
		schlecht	45	33,3	10.529	31,7	
		teils, teils	40	29,6	11.066	33,3	
		gut	13	9,6	3.292	9,9	
		sehr gut	2	1,5	781	2,3	
S106	In welcher Weise hat sich Ihre berufliche Leistungsfähigkeit durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	3	2,4	692	2,1	+
		etwas verschlechtert	6	4,8	1.445	4,4	
		gleich geblieben	24	19,4	11.055	33,9	
		etwas verbessert	60	48,4	14.115	43,3	
		stark verbessert	31	25,0	5.258	16,1	
Gesundheitsförderliches Verhalten							
S074	Umstellung meiner Ernährung	nein	85	57,8	19.531	55,8	
		ja	62	42,2	15.452	44,2	
S075	Reha-Sport	nein	42	28,4	12.249	34,7	
		ja	106	71,6	23.037	65,3	
S076	Selbsthilfegruppe oder Gesprächsgruppe	nein	129	92,8	32.009	94,0	
		ja	10	7,2	2.034	6,0	
S077	Gesundheits-Kurs	nein	113	80,1	24.004	71,0	-
		ja	28	19,9	9.798	29,0	
S078	Entspannungsübungen	nein	112	79,4	19.729	57,8	-
		ja	29	20,6	14.386	42,2	
S079	Ausdauersport	nein	41	28,3	13.481	39,2	+
		ja	104	71,7	20.935	60,8	
S080	Krankengymnastik	nein	34	23,4	12.223	35,5	+
		ja	111	76,6	22.170	64,5	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		
			N	%	N	%	Sign.
S081	Programme zur intensiven Nachsorge	nein	19	12,8	10.301	29,3	+
		ja	130	87,2	24.853	70,7	
S082	Veränderung meiner Lebensgewohnheiten	nein	50	34,0	11.645	33,5	
		ja	97	66,0	23.066	66,5	
Reha-Erfolg insgesamt							
S097	Wie beurteilen Sie den Erfolg der Reha-Behandlung insgesamt?	schlecht	1	0,7	1.911	5,5	+
		mittelmäßig	12	8,4	6.028	17,4	
		gut	39	27,3	12.343	35,5	
		sehr gut	55	38,5	10.865	31,3	
		ausgezeichnet	36	25,2	3.580	10,3	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4.3 Übrige Einzelfragen, die keiner Subskala zugeordnet sind

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S062	Meine Ärzte sowie meine Therapeuten haben mich auf mögliche seelische Probleme im Zusammenhang mit meiner Krankheit und deren Behandlung angesprochen.	nein	52	36,1	12.866	36,0	
		eher nein	27	18,8	7.417	20,8	
		teils ja, teils nein	15	10,4	4.638	13,0	
		eher ja	22	15,3	4.197	11,8	
		ja	28	19,4	6.590	18,5	
S063	Wann fand die ausführliche ärztliche Aufnahmeuntersuchung statt?	am Aufnahmetag	137	90,7	30.404	84,2	+
		am 2. Tag	14	9,3	5.133	14,2	
		am 3. Tag	-	-	362	1,0	
		am 4. Tag	-	-	102	0,3	
		nach dem 4. Tag	-	-	126	0,3	
S064	Wann begannen Ihre Behandlungen?	am Aufnahmetag	88	58,7	3.661	10,1	+
		am 2. Tag	62	41,3	29.552	81,6	
		am 3. Tag	-	-	2.029	5,6	
		am 4. Tag	-	-	635	1,8	
		nach dem 4. Tag	-	-	346	1,0	
S065	Wie häufig fielen während Ihrer gesamten Reha Behandlungen aus?	nie	127	84,7	16.929	47,0	+
		1-mal	12	8,0	7.581	21,1	
		2-mal	5	3,3	5.369	14,9	
		3-mal	5	3,3	2.726	7,6	
		mehr als 3-mal	1	0,7	3.389	9,4	
S066	Wie häufig wechselten die Ärztin oder der Arzt, die Sie hauptsächlich während Ihrer Reha betreuten?	nie	97	63,4	20.257	55,8	+
		1-mal	44	28,8	10.036	27,7	
		2-mal	10	6,5	3.299	9,1	
		3-mal	2	1,3	2.039	5,6	
		mehr als 3-mal	-	-	660	1,8	
S067	Wie häufig wechselten während Ihrer gesamten Reha bei einer Therapie der betreffende Therapeut oder die betreffende Therapeutin?	nie	74	48,4	12.090	33,7	+
		1-mal	58	37,9	7.728	21,5	
		2-mal	15	9,8	6.315	17,6	
		3-mal	5	3,3	3.107	8,7	
		mehr als 3-mal	1	0,7	6.640	18,5	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S083	Gab es seit dem Ende der Reha einschneidende Ereignisse, die Sie aus dem Gleichgewicht gebracht haben?	nein, kein Ereignis	88	59,1	21.242	59,2	
		ja, ein Ereignis	28	18,8	7.250	20,2	
		ja, zwei Ereignisse	20	13,4	4.577	12,8	
		ja, drei Ereignisse	6	4,0	1.478	4,1	
		mehr als drei Ereignisse	7	4,7	1.313	3,7	
S099	[Berufstätigkeit] Bis zum Beginn der Reha oder des Krankenhausaufenthaltes war ich ...	voll berufstätig	86	66,7	20.621	65,7	
		teilzeitbeschäftigt	36	27,9	8.357	26,6	
		arbeitslos gemeldet	7	5,4	2.419	7,7	
S100	[Berufstätigkeit] Ich bin zur Zeit ...	voll berufstätig	75	65,8	18.360	61,8	
		teilzeitbeschäftigt	30	26,3	7.983	26,9	
		arbeitslos gemeldet	9	7,9	3.343	11,3	
S101	[Arbeitsfähigkeit] Ich war unmittelbar vor der Reha oder vor dem Krankenhausaufenthalt ...	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	89	65,9	20.058	60,6	
		arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	46	34,1	13.035	39,4	
S102	[Arbeitsfähigkeit] Ich bin zur Zeit ...	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	59	44,7	20.297	62,1	*
		arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	73	55,3	12.405	37,9	
S103	Wie lange waren Sie seit Ende der Reha bis heute durch einen Arzt krankgeschrieben?	gar nicht	16	11,9	9.603	28,9	*
		etwa 1 Woche	3	2,2	2.403	7,2	
		etwa 2 Wochen	11	8,1	2.033	6,1	
		etwa 3 Wochen	2	1,5	1.129	3,4	
		etwa 4 Wochen	3	2,2	1.443	4,3	
		etwa 5 bis 6 Wochen	8	5,9	1.641	4,9	
		mehr als 6 Wochen	92	68,1	14.925	45,0	
S105	Wie würden Sie Ihre berufliche Leistungsfähigkeit zur Zeit beschreiben?	sehr schlecht	15	11,4	3.340	10,1	
		schlecht	17	12,9	5.458	16,6	
		teils, teils	50	37,9	11.561	35,1	
		gut	42	31,8	10.594	32,2	
		sehr gut	8	6,1	1.957	5,9	
S108	Glauben Sie, dass Sie bis zum Erreichen des Rentenalters berufstätig sein können?	auf jeden Fall	30	22,6	5.408	16,4	*
		eher ja	37	27,8	9.021	27,3	
		unsicher	41	30,8	10.262	31,1	
		eher nein	18	13,5	5.469	16,6	
		auf keinen Fall	7	5,3	2.854	8,6	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S109	Glauben Sie, dass durch Ihren derzeitigen Gesundheitszustand Ihre Erwerbsfähigkeit dauerhaft gefährdet ist?	nein	83	62,9	17.108	54,7	
		ja	49	37,1	14.189	45,3	
S110	Überlegen Sie zurzeit, einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente (Frührente aus Gesundheitsgründen) zu stellen?	nein	110	84,0	25.028	79,2	
		ja	21	16,0	6.561	20,8	
S111	Hatten Sie bereits vor dieser letzten Reha einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente (Frührente aus Gesundheitsgründen) gestellt?	nein	127	95,5	30.776	94,9	
		ja	6	4,5	1.658	5,1	
S113	Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie erworben?	ohne Schulabschluss	6	4,1	889	2,5	
		Hauptschulabschluss	45	30,4	11.151	31,7	
		Mittlere Reife	59	39,9	14.459	41,1	
		Fachabitur	19	12,8	3.141	8,9	
		Abitur	13	8,8	4.103	11,7	
		anderes	6	4,1	1.414	4,0	
S114	Leben Sie in einer festen Partnerschaft?	nein	22	14,9	7.834	21,8	*
		ja	126	85,1	28.143	78,2	
S115	Ist Deutsch Ihre Muttersprache?	nein	16	10,5	3.724	10,2	
		ja	137	89,5	32.722	89,8	
S116	Hat Ihnen jemand beim Ausfüllen des Fragebogens geholfen?	nein	136	90,1	34.591	95,0	*
		ja	15	9,9	1.818	5,0	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.5 Weitere Merkmale und Diagnosespektrum

C.5.1 Weitere Merkmale der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden

Tabelle 6: Weitere Merkmale

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Anzahl der Datensätze	153	36.754
Institutionskennzeichen	153	35.551
570550040	100,0%	-
Fachabteilungsschlüssel	153	35.551
2300	100,0%	87,6%
Rentenversicherungsträger	153	36.754
DRV Westfalen	100,0%	6,3%
Geschlecht	153	35.551
Weiblich	47,1%	54,3%
Männlich	52,9%	45,7%
Alter	153	35.551
Unter 18 Jahre	-	-
18 bis 29 Jahre	0,7%	0,7%
30 bis 39 Jahre	0,7%	2,3%
40 bis 49 Jahre	4,6%	9,1%
50 bis 59 Jahre	44,4%	44,6%
60 Jahre und älter	49,7%	43,3%
Alter (Durchschnitt in Jahren)	58,5	56,9
Maßnahmeart	153	35.551
entfällt/noch keine Angabe möglich	-	-
normale Leistung	100,0%	99,9%
Ca-Leistungen nach § 15 SGB VI	-	0,1%
Ca-Reha-Leistung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI	-	0,0%
Abhängigkeitserkrankungen	-	-
sonstige Leistung nach § 31 Abs. 1 SGB VI	-	-
stufenweise Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX	-	-
Auftragsleistung	-	-

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 6: Weitere Merkmale (Fortsetzung)

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Besondere Verfahrensarten*	153	36.754
Leistung zur medizinischen Rehabilitation für Kinder	-	-
AHB	97,4%	47,8%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	-	2,6%
Eilfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	0,7%	5,9%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	0,5%
Art der Durchführung	153	35.551
stationär	100,0%	100,0%
ganztägig ambulant	-	-
ambulant	-	-
keine Aussage	-	-
Arbeit vor Antragstellung	153	35.548
versicherungspflichtig beschäftigt	89,5%	93,0%
arbeitslos gemeldet	1,3%	3,4%
nicht erwerbstätig	9,2%	3,6%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	153	35.551
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	7,2%	9,5%
bis unter 3 Monate AU	54,9%	56,8%
3 bis unter 6 Monate AU	16,3%	12,6%
6 und mehr Monate AU	12,4%	18,2%
nicht erwerbstätig	9,2%	2,9%
Maßnahmedauer (Durchschnitt in Tagen)	153	35.551
Durchschnitt in Tagen	22	24
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	153	35.551
keine Aussage möglich	-	1,1%
arbeitsfähig	5,2%	37,0%
arbeitsunfähig	88,9%	60,4%
Beurteilung nicht erforderlich	5,9%	1,5%
Leistungsfähigkeit (letzter Beruf)	153	35.551
6 Stunden und mehr	83,7%	74,8%
3 bis unter 6 Stunden	0,7%	8,5%
unter 3 Stunden	15,0%	16,6%
keine Angabe erforderlich	0,7%	0,1%

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 6: Weitere Merkmale (Fortsetzung)

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Leistungsfähigkeit (allgemein)	153	35.551
6 Stunden und mehr	96,7%	96,9%
3 bis unter 6 Stunden	0,7%	1,6%
unter 3 Stunden	2,6%	1,5%
keine Angabe erforderlich	-	0,1%
Entlassungsform	153	35.551
regulär	96,1%	96,1%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	0,7%	0,8%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	2,6%	2,6%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	-	0,2%
disziplinarisch	-	0,0%
verlegt	0,7%	0,3%
Wechsel in eine andere Reha-Form	-	-
gestorben	-	-

* Es gibt Leistungen ohne Verfahrensart, d.h. die Verfahrensarten addieren sich nicht notwendig auf 100%, und es gibt Leistungen mit mehreren Verfahrensarten, d.h. die Verfahrensarten sind nicht disjunkt und können sich auch auf über 100% addieren.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.5.2 Diagnosespektrum

Tabelle 7: Diagnosen

		Fachabteilung		Vgl.-Gruppe	
		N	%	N	%
Anzahl gültiger Erstdiagnosen (ICD 10)		153		35.549	
A00 - B99	Kap. I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	-	-	20	0,1
C00 - D48	Kap. II. Neubildungen	-	-	36	0,1
D50 - D90	Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	-	2	0,0
E00 - E90	Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	-	-	13	0,0
F00 - F99	Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	186	0,5
G00 - G99	Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems	-	-	98	0,3
H00 - H59	Kap. VII. Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	2	0,0
H60 - H95	Kap. VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	6	0,0
I00 - I99	Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	-	-	27	0,1
J00 - J99	Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems	-	-	13	0,0
K00 - K93	Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	7	0,0
L00 - L99	Kap. XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut	-	-	36	0,1
M00 - M99	Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	145	94,8	31.511	88,6
<i>M13</i>	<i>Sonstige Arthritis</i>	<i>1</i>	<i>0,7</i>	<i>21</i>	<i>0,1</i>
M15 - M19	Arthrose	128	83,7	12.529	35,2
<i>M16</i>	<i>Koxarthrose</i>	<i>65</i>	<i>42,5</i>	<i>5.081</i>	<i>14,3</i>
<i>M17</i>	<i>Gonarthrose</i>	<i>60</i>	<i>39,2</i>	<i>6.793</i>	<i>19,1</i>
<i>M19</i>	<i>Sonstige Arthrose</i>	<i>3</i>	<i>2,0</i>	<i>514</i>	<i>1,4</i>
<i>M23</i>	<i>Binnenschädigung des Kniegelenkes</i>	<i>1</i>	<i>0,7</i>	<i>169</i>	<i>0,5</i>
M45 - M49	Spondylopathien	12	7,8	2.246	6,3
<i>M47</i>	<i>Spondylose</i>	<i>1</i>	<i>0,7</i>	<i>927</i>	<i>2,6</i>
<i>M48</i>	<i>Sonstige Spondylopathien</i>	<i>11</i>	<i>7,2</i>	<i>1.132</i>	<i>3,2</i>
M50 - M54	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	3	2,0	11.711	32,9
<i>M51</i>	<i>Sonstige Bandscheibenschäden</i>	<i>2</i>	<i>1,3</i>	<i>3.050</i>	<i>8,6</i>
<i>M54</i>	<i>Rückenschmerzen</i>	<i>1</i>	<i>0,7</i>	<i>6.323</i>	<i>17,8</i>
N00 - N99	Kap. XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	1	0,0
Q00 - Q99	Kap. XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	-	-	70	0,2
R00 - R99	Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	-	-	106	0,3

Tabelle 7: Diagnosen

		Fachabteilung		Vgl.-Gruppe	
		N	%	N	%
S00 - T99	Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	8	5,2	2.047	5,8
T80 - T88	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert	8	5,2	465	1,3
T84	<i>Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate</i>	8	5,2	431	1,2
U00 - U99	Kap. XXII. Schlüsselnummern für besondere Zwecke	-	-	20	0,1
Z00 - Z99	Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	-	-	1.348	3,8